

Übergangskonzept
der Kindertagesstätte
Heidezauber
der Lebenshilfe Soltau e.V.



→ Übergang von der Krippe in den Kindergarten (intern)

Transitionen sind kleine oder auch größere Übergänge im Leben jedes Menschen. Übergänge begegnen den Kindern in den verschiedensten Formen im Alltag. Die kleinen Übergänge sind zum Beispiel die Wechsel der Tagesaktivitäten. Vom Spielen zum Frühstück, nach dem Mittagessen zum Schlafen oder am Nachmittag der Besuch bei Freunden und das darauf folgende nach Hause gehen. Übergänge bringen häufig neue Herausforderungen mit sich. In diesem Fall ist es der Übergang von der Krippe mit dem teiloffenen Konzept in den Kindergarten mit dem offenen Konzept gemeint.

Dabei sehen wir Ihr Kind stets als...

...eine unverwechselbare Persönlichkeit mit eigener Identität und Kultur

Durch die Einzigartigkeit (Herkunft, Kultur, Alter, Besonderheiten etc.) jedes Kindes, bereichert es die Gemeinschaft und unseren Alltag. Jedes Kind bewältigt Übergänge anders. Deshalb wird individuell geschaut was das einzige Kind braucht um den Übergang zu bewältigen.

...ein soziales Wesen

Jedes Kind benötigt ein solides Fundament, um die Welt zu erkunden. Dieses Fundament bilden die Beziehungen und Bindungen die es hat, so dass es sicher und weitestgehend Angst frei agieren kann. Bei uns in der Krippe bieten wir eine sichere Umgebung für den Schritt des Übergangs der Krippe. Darin besteht für alle die Möglichkeit zu lernen, sich weiterzuentwickeln und Vielfalt zu erleben. Gemeinsam mit Ihrem Kind gestalten wir den Übergang in den Kindergarten bedürfnisorientiert und achten besonders auf das Wohlbefinden Ihres Kindes.

...einen Menschen mit Rechten

Alle Kinder haben ein Recht darauf ihre Potenziale zu entwickeln, ihren Lernwunsch zu befriedigen, Beziehungen aufzubauen, akzeptiert zu werden und ihre eigene Identität zu entwickeln. Dieses erreichen wir über ein altersangemessenes, hohes Maß an Mit- und Selbstbestimmung.

Der Übergang wird partizipatorisch gestaltet, sodass die Kinder immer die Möglichkeit haben diesen Prozess aktiv mitzubestimmen. Dabei gibt das Kind das Tempo vor. Es ist für uns selbstverständlich die Rechte der UN-Kinderrechtskonvention zu achten.

Der Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Die vorherigen Punkte spiegeln unser Bild vom Kind und unsere pädagogische Haltung wieder. Wir als Fachkräfte unterstützen Ihre Kinder in diesem Prozess des Übergangs. Wir stehen den Kindern als sicherer Anker zur Verfügung. Durch die vertraute Person an ihrer Seite können sich die Kinder Schritt für Schritt an das „Neue“ gewöhnen. Denn die Kinder lernen sich in der Rolle des Kindergartenkindes kennen und die damit verbundenen Veränderungen. Abläufe, Rituale sind anders als vorher, die Rolle in der Gruppe ist eine andere (vom großen Krippenkind zum neuen Kindergartenkind), es entwickelt neue Kompetenzen und auch neue Beziehungen entstehen. Daher ist es uns besonders Wichtig, diesen Übergang klar zu kommunizieren. Wir machen die Situationen und die auf Ihr Kind zukommenden Veränderungen vorhersehbar. Der Übergang ist ein Prozess, für den wir uns in unserer Kita besonders viel Zeit nehmen und der sich aus folgenden Phasen zusammensetzt:

Phase 1 - Das zukünftige Kindergartenkind

Als Erstes wird intern in der Krippengruppe die Veränderung besprochen. Ihr Kind wird darauf vorbereitet, dass die neue Fachkraft zu Besuch kommt und Ihr Kind kennenlernen möchte.

Phase 2 – Das Kennenlernen

Die neue Fachkraft wird in den ersten zwei Wochen Ihr Kind bei uns in der Gruppe besuchen und sich dem Kind vorstellen. Diese Besuche finden 1-2 Mal die Woche statt und umfassen ca. 30-45 Minuten. In dieser Zeit kann Ihr Kind in einer vertrauten Umgebung die neue Fachkraft kennenlernen und das erste Kontaktspiel kann stattfinden.

Phase 3 – Der Kindergarten

Nachdem Ihr Kind den ersten Kontakt zu der neuen Fachkraft aufgebaut hat, geht es den Kindergarten besuchen. Diese Besuche finden in Begleitung einer vertrauten Krippenfachkraft statt. Gemeinsam werden an verschiedenen Tagen die unterschiedlichen Räume besucht und kennengelernt. Der zukünftige Gruppenraum ist hierbei immer der Startraum, dort werden dann die gegebenenfalls benötigten Gebrauchsgegenstände (Matschkleidung, Schuhe, Windeln, Kuscheltier, persönliche

Dinge etc.) abgelegt. Anschließend kann Ihr Kind entscheiden, in welchen Raum es spielen möchte und wird von der Krippenkraft und/ oder der Kindergartenkraft begleitet.

Phase 4 – Das Kindergartenkind

Ihr Kind hat nun den Kindergarten und deren Strukturen kennengelernt und kann bei uns in der Krippe verabschiedet werden. Wir feiern ein Abschiedsfest und Ihr Kind zieht an diesem Tag aus der Krippe aus und in den Kindergarten ein. Dies findet in der letzten Woche vor der Sommerschließzeit statt. Der letzte Tag vor der Schließzeit, ist Ihr Kind ein Kindergartenkind.

Phase 5 – Die Generalprobe

Nun haben Sie und ihr Kind noch einige Tage Zeit, sich im Kindergarten einzufinden. Die Annahme erfolgt bei der Fachkraft im Flur, anschließend gehen Sie mit ihrem Kind in den Gruppenraum Ihres Kindes und holen den Magnet ab. Ihr Kind kann entscheiden, ob es in dem Raum bleiben möchte oder Sie begleiten es in einen anderen Raum. Nach der Verabschiedung geht das Kind ins Spiel und Sie verlassen das Haus. Sollte es Ihrem Kind schwer fallen sich zu trennen, können individuelle Absprachen getroffen werden. Zusätzlich sind Krippenfachkräfte zur Unterstützung im Kindergarten eingeteilt, um eine intensivere Betreuung zu ermöglichen.

In den ersten Tagen, sowie einige Tage nach der Schließzeit empfehlen wir eine Betreuungszeit bis 13 Uhr, da die Einflüsse im Kindergarten sehr viel für Ihr Kind sein könnten und sie genug Zeit bekommen sollen, neue Eindrücke zu verarbeiten.

Das Wiedersehen

Sofern Ihr Kind noch einen Mittagsschlaf benötigt, darf es die Krippe dazu nach dem Mittagessen besuchen. Eine Fachkraft holt ihr Kind nach dem Mittagessen aus dem Kindergarten ab und begleitet es zum Schlafen. Sobald Ihr Kind wach ist, wird es im Kindergartenbereich weiter betreut.

Was braucht ihr Kind für einen guten Übergang, was können Sie dazu beitragen?

An erster Stelle steht das Vertrauen in Ihr Kind. Es ist bereit für diesen Schritt und Sie

sind es ebenfalls. Alle offenen Fragen, Unsicherheiten oder Bedenken sind mit den Fachkräften geklärt. Eine gemeinsame Freude, offene und positive Kommunikation und Transparenz über die bevorstehende Veränderung können Sie mit ihrem Kind durch verschiedene Kommunikationsanlässe schaffen. Ebenso ist es von großer Bedeutung, gerade in der ersten Zeit eine konstante Person als Bring- und Abholperson festzulegen. Dies erleichtert ihrem Kind die Trennung von Ihnen und die Verarbeitung der neuen Situation.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist es, die Veränderung nicht zu unterschätzen, aus diesem Grund bitten wir um einen kleinen zeitlichen Puffer in der Bringzeit am Morgen, um stressfrei Ihr Kind am Morgen anzunehmen und ins Spielen zu begleiten.